

Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.

Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

Georg Vitus Heinrich Niehenck

Eine kurze Anweisung zum thätigen Christenthum, aus der Leidens- und Sterbens-Geschichte Jesu Christi, in einfältigen Fragen und Antworten : Zum Gebrauch des Kinder-Verhörs, in den Früh-Predigten zu St. Nicolai in Rostock, entworfen

Rostock: [Verlag nicht ermittelbar], 1761

<https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1800111010>

Druck Freier  Zugang



Niehenek

1761

Be F. 1.

65.



Landesbibliothek
Mecklenburg-Vorpommern
Günther Uecker

[https://purl.uni-rostock.de/
rosdok/ppn180011101/phys_0001](https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn180011101/phys_0001)

DFG

BeV1
65.

Eine
kurze Anweisung
zum
thätigen Christenthum,
aus der
Leidens- und Sterbens-Geschichte
Jesu Christi,
in einfältigen
Fragen und Antworten.
Zum Gebrauch des Kinder-Verhörs,
in den
Früh- Predigten zu St. Nicolai
in Rostock,
entworfen
von
M. G. B. H. Niehend,
Früh- und Nachm. Pr. an dieser Kirchen.



Rostock, 1761.

卷之三



M. G.

Wovon wird zu gegenwärtigen Fasten-Zeit in der Gemeine des Herren gelehret und geprediget?

Von dem bitteren Leiden und Sterben Jesu Christi, unter Pontio Pilato, geschehen zu unserer Erlösung, und Versöhnung mit Gott.

Ist solches einem Christen zu wissen nöthig?

Allerdings, indem es der Grund, und die Hoffnung seiner ewigen Seligkeit ist.

Das ist das ewige Leben, daß sie dich, daß du allein wahren Gott bist, und den du gesandt hast Jesum Christum erkennen. Joh. 17. v. 3.

Es ist in keinem andern Heil, ist auch kein ander Name den Menschen gegeben, darinnen wir sollen selig werden, Apostg. 4. v. 12,

Ich hielte mich nicht dafür, daß ich etwas wüste unter euch, ohn allein Jesum Christum den Gescreuzigtem. 1 Cor. 2. v. 2.

Zu warten seines Sohnes vom Himmel, welchen er auferwecket hat von den Todten, Jesum, der uns von den zukünftigen Zorn erlöst, 1 Thess. 1. v. 10.

Wo ist denn eine Nachricht vom Leiden und Sterben
Jesu Christi aufgezeichnet?

In der heiligen Schrift altes und neues Te-
staments.

Suchet in der Schrift, denn ihr meinet, ihr habt
das ewige Leben darinnen, und sie ist, die von
mir zeuget. Joh. 5. v. 39.

Diese sind geschrieben, daß ihr glaubet, Jesus sei
Christ der Sohn Gottes, und daß ihr durch den
Glauben das Leben habt in seinem Namen.
Joh. 20. v. 31.

Was enthält die Schrift altes Testaments davon?
Vorbilder und Weissagungen.

Nenne mir einige Vorbilder?
Isaac bereit zum Opfer auf dem Berge Moriah.
I B. Mos. 22.

Die erhöhte ehegne Schlange. 4 B. Mos. 21. v. 8.
vergl. Joh. 3. v. 14.

Der hohe Priester in seinem Geschäft am Versöhn-
Fest. 3 B. Mos. 16. Cap. vergl. Ebr. 9. v. 11.
12. sc.

Das geschlachtete Osterlamm, und alle Opfer altes
Bundes. 2 B. Mos. 12. Cap. vergl. 1 Cor. 5. v. 7.

Der Prophet Jonas, und andere mehr. Matth.
12. v. 40.

Sage mir auch einige Weissagungen?

Diese sind in allen Propheten, und den
Psalmen zu finden, besonders aber hat Esaias
die mehresten davon in seinem Buche.

So führe aus diesem letzteren einige an?
 Mir hastu Arbeit gemacht in deinen Sünden, und
 hast mir Mühe gemacht in deinen Missethaten,
 ich, ich tilge deine Uebertretung um meinet wil-
 len, und gedenke deiner Sünde nicht. Esa. 43.
 v. 24, 25.

Fürwahr er trug unser Krankheit, und lud auf sich
 unsere Schmerzen, wir aber hielten ihn für den,
 der geplagt, und von Gott geschlagen und gemar-
 tert wäre, aber er ist um unsere Missethat wil-
 len verwundet, und um unser Sünde willen zu-
 schlagen, die Strafe liegt auf ihn, auf daß wir
 Friede hätten, und durch seine Wunden sind wir
 geheilet, wir gingen alle in der Irre, wie Scha-
 fe, ein jeglicher sahe auf seinen Weg, aber der
 Herr warf unser aller Sünde auf ihn. Esa. 53.
 v. 4, 5, 6.

Wo wird im neuen Testamente davon etwas
 gedacht?

Ebenfalls in allen Büchern der heiligen Männer
 Gottes, in den 4 Evangelisten, und in den
 Briefen der Apostel.

Hat man nicht einen kurzen Auszug aus diesen
 heiligen Schriftstellen?

O Ja, in der Passions-Geschichte, die zu
 dieser Zeit in der Gemeine Gottes in 8 Stücken,
 oder Abtheilungen pfleget vorgetragen zu wer-
 den.

Istes Stück.

Und da sie den Lobgesang gesprochen
hatten = = = = Betet aber auf daß ihr
nicht in Anfechtung fället.

Wovon handelt denn nun das erste Stück
der Leidens-Geschichte?

Von dem innerlichen Seelen-Leiden
des grossen Erlösers, zu Büssung
unserer Sünde.

Zu welcher Zeit hat der Heiland der Welt sein letztes
Leiden angetreten?

Nachdem er sein heiliges Lehramt auf Erden
vollendet, und 33 Jahr unter den Menschen ge-
lebet hatte, um die Osterzeit, denn da sie den
Lobgesang nemlich bey, und nach dem Genüß
des Osterlams gesprochen hatten, ging Jesus
hinaus.

Was für einen Unterricht ertheilte der Herr
Jesus kurz vorher seinen Jüngern?

Er sprach zu ihnen: In dieser Nacht werdet
ihr euch alle ärgern an mir, denn es steht ge-
schrieben: ich werde den Hirten schlagen, und
die Schafe der Heerde werden sich zerstreuen.

Was antwortete besonders Petrus hierauf?

Wenn sie auch alle sich an dir ärgerten, so
will ich doch mich nimmermehr ärgern.

Wie

Wie lautet die ernstliche Erinnerung des Heilandes
an diesen Apostel?

Wahrlich, ich sage dir; heut in dieser Nacht,
ehe der Hahn zweimahl krähet, wirst du mich
dreimahl verleugnen.

Begab sich Petrus darauf zur Stille?

Nein! Er redete noch weiter: Ja! wenn
ich auch mit dir sterben müste wollt ich dich nicht
verleugnen.

Wo hat denn der Erlöser der Welt sein bestiges
Seelen-Leiden besonders empfunden?

Im Garten Gethsemane.

Wer waren die näheren Zeugen dieses Leidens?
Petrus, Jacobus, und Johannes.

Woran erkanten sie sein innerliches Seelen-Leiden?

Sie sahen ihn trauen, zittern, und zagen,
sie hörten ihn bekennen: Meine Seele ist be-
trübt bis in den Tod, sie sahen und hörten ihn
fussfällig zu seinem himmlischen Vater beten.

Sahe man sonst noch einen Beweis der grossen
Seelen-Angst Jesu?

O Ja! in dem blutigen Angst-Schweiß, in
dem wahrhaften Blut, so aus seinem allerhei-
ligsten Leibe drang, und geronnen auf die Erde
fiel.

Wie drücken die heiligen Männer Gottes diesen Zustand
des Erlösers aus?

Es kam, daß er mit dem Tode rang.

Was für ein merklicher Umstand äusserte
sich hierbey?

Ein Engel kam vom Himmel, und stärkte
ihn.

Wie unterrichtete der Heiland seine Jünger von seinem
bevorstehenden weiteren Leiden?

Sehet die Stunde ist kommen, und des
Menschen-Sohn wird überantwortet in der
Sünders Hände, der mich verräth ist nahe.

Was gab er ihnen dabey für eine heilsame
Erinnerung?

Betet, auf daß ihr nicht in Anfechtung fasset.

Nutz-Anwendung.

I. Was findestu in diesem Stück für Wartheiten zur
Stärkung deines Glaubens?

Ich erkenne hieraus 1) die Willigkeit
meines Erlösers für mich, ja alle
Menschen zu leiden. Denn er ging hin
nach Jerusalem, ob er gleich alles wüste, was
ihm begegnen würde, er ging in den Garten, da
ihm nicht unbekant war, daß man ihn daselbst
gefangen nehmen würde.

Siehe ich komme, im Buche ist von mir geschrie-
ben, deinen Willen, mein Gott, thue ich gerne.
Psalm. 40. v. 8, 9.

Sehet wir gehen hinauf gen Jerusalem, und es
wird alles vollendet werden, das geschrieben ist
durch die Propheten von des Menschen Sohn,
denn

denn er wird überantwortet werden den Heiden,
und er wird verspottet, und geschnähet und ver-
spenet werden, und sie werden ihn geisseln und
tödten. Luc. 18. v. 31, 32, 33.

2) **Einen wahrhaft göttlichen Erlöser.** Denn, vermöge seiner göttlichen All-
wissenheit sagte er Petro sein künftiges Verhal-
ten genau vorher; ehe der Hahn ic.

Christus kommt her aus den Vätern nach dem Fleisch,
der da ist Gott über alles gelobet in Ewigkeit.
Röm. 9. v. 5.

Gott war in Christo, und versöhnete die Welt mit
ihm selber, und rechnete ihnen ihre Sünde nicht
zu. 2 Cor. 5. v. 19.

3) **Die Grösse unserer Sünden,**
und die unumgängliche Strafgerich-
tigkeit Gottes über dieselbe, und dis,
aus dem grossen Seelen-Leiden Jesu.

Der Herr wollt ihn also zuschlagen mit Krankheit,
darum, daß seine Seele gearbeitet hat, wird er
seine Lust sehen. Esa. 53. v. 10. 11.

II. Was kannst du hieraus zur Heiligung im
Leben lernen?

Es lehret mich 1) Dankbar gegen meinen Gott mich zu bezeigen bey dem Empfang der Wohlthaten von ihm,
und dis, die Sprechung des Lobgesangs.

Saget Dank allezeit, für alles, Gott und dem Vater in dem Namen unseres Herrn Jesu Christi.
Eph. 5. v. 20.

2) Nicht auf meine Meinung zu bestehen, wann ich eines andern und bessern bedeutet werde, und dis: das unanständige Wiederreden Petri.

Haltet euch nicht selbst für klug. Röm. 12. v. 17.

3) Betrübt und traurig über meine Sünde zu seyn, jedoch nicht an der Gnade Gottes, und Vergebung meiner Sünden zu zweifeln, und dis, die grosse Traurigkeit Jesu des Sünden-Tilgers.

Seyd elend und traget Leide, und weinet, euer Lachen verkehre sich in Weinen, und eure Freude in Traurigkeit. Jac. 4. v. 9.

Wo die Sünde mächtig worden ist, da ist doch die Gnade viel mächtiger worden. Röm. 5. v. 20.

4) Im Gebete demütig, und anhaltend zu seyn, und dis, das dreymahlige füßfällige Gebet des Heilandes.

Mir sollen sich alle Knie beugen. Esa. 45. v. 23.
Kommt lazt uns anbeten, und knien, und niederglassen vor dem Herrn, der uns gemacht hat.
Ps. 95. v. 6.

Haltet an am Gebet. Röm. 12. v. 12.

5) Alle-

5) Allezeit munter und wachsam
gegen die Anläufe des Satans zu
bleiben, und dis: die von Jesu bestrafte
Schläfrigkeit an seine Jünger.

Seyd nüchtern, und wachet, denn euer Wiedersa-
cher der Teufel gehet umher, wie ein brüllender
Löwe, und suchet, welchen er verschlinge.
1. Petr. 5. v. 8.

III. Was gibt es dir endlich für einen Trost im
Leiden und Sterben?

In beiden einen gar herrlichen.

Was denn für einen Trost im Leiden?

Gott mein himmlischer Vater werde
nicht mehrere Wiederwärtigkeiten
über mich kommen lassen, als ich
auszustehen vermögend bin, und auch
unter dem Leiden Stärke und Kräfte
darreichen, und dis, die Stärkung des En-
gels.

Gott ist getreu, der euch nicht lässt versuchen über
euer Vermögen, sondern macht, daß die Ver-
suchung so ein Ende gewinne, daß ihr es kön-
net ertragen. 1 Cor. 10. v. 13.

Fürchte dich nicht: ich bin mit dir, welche nicht,
denn ich bin dein Gott, ich stärke dich, ich helfe
dir, ich erhalte dich durch die rechte Hand meis-
ner Gerechtigkeit. Esa. 41. v. 10.

Er hat zu mir gesagt: Läßt dir an meiner Gnade
genügen, denn meine Kraft ist in den Schwä-
chen mächtig. 2 Cor. 12, v. 9.

Was

Was endlich für einer Trost im Sterben?
 Jesus mein Erlöser habe die Todes-Angst für mich geschmecket, und werde mir dereinst einen getrosten Muth zum Sterben schenken,

Herr Jesu nimme meinen Geist auf. Apostelgesch.
 7. v. 58.

Der Gerechte ist auch in seinem Tode getrost.
 Sprüchv. 14. v. 32.

Was soll dein Seufzer hiebei seyn?
 Wenn ich einmahl soll scheiden, so scheide nicht von mir, wann ich den Tod soll leiden, so tritt du denn herfür, wann mir am allerbängsten wird um das Herze seyn, so reiß mich aus den Angsten kraft deiner Angst und Pein.

IItes Stück.

Und alsbald da er noch redete, siehe Judas : : : flohe bloß von ihnen.

Wovon handelt das zweyte Stück der Leidens-Geschichte?

Von der Gefangenennahmung Jesu unter Anführung des Verräthers Judä.

Wer waren diejenigen, welche den Heiland gefangen nahmen?

Die Schaar, und Diener der hohen Priester, der

der Aeltesten, und Schriftgelehrten; alle wohl bewaffnet.

Wer war denn der verrätherische Anführer, oder
Wegweiser dieses Haufens?

Judas der Zwölften einer.

Was für ein Zeichen der Verrätherey war
verabredet?

Ein Kuß, welchen ich küssen werde, (sprach
der Verräther:) der ifts, den greift, und
führt ihn gewis.

Suchte denn der Herr Jesus diesen feinen Feinden
nicht zu entkommen?

Nein keinesweges, er ging vielmehr ihnen
entgegen, und zeigte seine Person denselben an.

Was für eine Kraft hatte diese Anzeige bey der
bewaffneten Schaar?

Sie wichen alle zurück, und fielen zu Boden.

Kam es denn wirklich zur Anzeige oder Verrätherey
des Judä?

Ta allerdings, er nahete sich zu Jesu ihn zu
küßen, er küsste ihn, und sprach: gegrüßet
seystu Rabbi.

Wie bezeigte sich der Heiland gegen diesen
seinen Verräther?

Gar sanftmüthig, denn er sprach: Mein
Freund, warum bist du kommen, Juda, ver-
rähest du des Menschen Sohn mit einem Kuß.

Was

Was erfrechte sich endlich die Schaar?

Sie trat hinzu, und legte die Hände an Jesu und grif ihn.

Sahen die Jünger des Heilandes dis mit gleichgültigen Augen an?

O nein, sie wolten mit dem Schwerdt dar ein schlagen, ja Petrus zog wirklich sein Schwerdt aus, schlug nach des hohen Priesters Knecht, und hieb ihm das rechte Ohr ab.

Billigte der Herr Jesus dis Verfahren?

Keinesweges, denn er sprach zu Petro: Stecke dein Schwerdt in die Scheide, denn wer das Schwerdt nimt, der soll durchs Schwerdt umkommen.

Wie lief es mit dem verwundeten Knechte ab?

Der Heiland rührte sein Ohr an, und heilte es.

Was redete der Herr Jesus zu seinen Feinden bey dieser Gefangennehmung?

Ihr seyd als zu einem Mörder mit Schwerden, und mit Stangen ausgegangen mich zu fahen, bin ich doch täglich gesessen bey euch, und habe gelehret im Tempel, und ihr habt keine Hand an mich gelegt, aber dis ist eure Stunde und die Macht der Finsternis.

Wo blieben denn die Jünger, da ihr Herr und Meister gefänglich weggeführt wurde?

Sie verliessen ihn alle, und flohen,

Was

Was begegnete einem fremden Jüngling, der den Ausgang dieses Unternehmens absehen wolte, daher in blossen Leinwand folgte?

Man wolte ihn greifen, er aber ließ den Leinwand fahren, und flohe bloß hinweg.

Nuß-Anwendung.

I. Was findest du in diesem Stücke für Warheiten zur Stärkung deines Glaubens?

Ich erkenne hieraus 1) die grosse Gewalt des Teufels über diejenigen Menschen, die Gottes Gebote aus den Augen setzen, und den bösen Trieben ihres Herzens nachgehen, und zwar an den Verräther Judas.

Der Gott dieser Welt verbendet der Ungläubigen Sinn. 2 Cor. 4. v. 4.

Strafe die Wiederspenstigen, ob ihnen Gott demahleinst Busse gebe die Wahrheit zu erkennen, und wieder nüchtern würden, aus des Teufels-Strick, von dem sie gefangen sind zu seinen Willen. 2 Tim. 2. v. 25, 26.

2) Den wahren Messias in Jesu von Nazaret, in, und durch welchem alle Weissagungen des alten Bundes erfülltet. Das ist alles geschehen, auf das erfüllt würde sc.

Von diesem Jesu zeugen alle Propheten. Apostg. 10. v. 43. Je.

Jesus Christus gestern und heute. Ebr. 13. v. 8.

Wir haben den funden, von welchem Moses im
Gesetz und die Propheten geschrieben haben, Je-
sus, Josephs Sohn von Nazaret. Joh. 1. v. 45.

3) Das nicht alle, welche sich äuf-
serlich zur wahren Kirche bekennen,
deswegen wahre Reichsgenossen Je-
su sind. Und dis an Judas, den Zwölfern
einer, den Verräther seines Herrn und Mei-
sters.

Es werden nicht alle die zu mir sagen, Herr, Herr,
ins Himmelreich kommen. Matth. 7. v. 21.

II. Was kanst du hieraus zur Heiligung im Leben lernen?

Ich lerne hieraus 1) um der Ehre
Gottes Gut und Blut, Leib und Le-
ben willig aufzuopfern. und dis, aus
der willigen Darstellung Jesu vor seine Feinde,
die ihn doch gefangen nehmen, und endlich creu-
zigen würden.

Wer sein Leben erhalten will, der wirds verlieh-
ren, wer aber sein Leben verleuret um meinent-
willen, der wirds finden. Matth. 16. v. 25.

So jemand zu mir kommt, und hasset nicht seinen
Vater, Mutter, Weib, Kinder, Bruder,
Schwester, auch dazu sein eigen Leben, der kan
nicht mein Jünger seyn. Luc. 14. v. 26.

2) Ohne

2) Ohne Falsch und aufrichtig mit
meinem Nächsten zu handeln, aus der
Falschheit Judä gegen seinen Herrn und
Meister.

Seyd klug wie die Schlangen, und ohne Falsch
wie die Tauben. Matth. 10. v. 16.

Ich weiß mein Gott, daß du das Herz prüfest,
und Aufrichtigkeit ist dir angenehm. 1. B. Chron.
30. v. 17.

3) Meinen Feind und Beleidiger
mit Sanftmuth, und durch Wohlha-
ten zu gewinnen suchen, und dis: aus
dem Verhalten des Heilandes, so wohl gegen
Judas den Verräther, als auch den verwunde-
ten Knecht.

Ziehet an, als die Auserwählten Gottes, Heilige,
und Geliebte Sanftmuth. Col. 3. v. 12.

Liebet eure Feinde, segnet die euch fluchen, thut
wohl denen, die euch hassen. Matth. 5. v. 44.

4) In der Nachfolge meines Er-
lösers treu und standhaft zu seyn, und
dis: aus der Flucht der Jünger.

Wer beharret bis ans Ende, der wird selig.
Matth. 10. v. 22.

Seh getreu bis in den Tod. Offenb. Joh. 2. v. 20.

III. Was nimmst du hieraus für einen Trost
im Leiden und Sterben?

Einen überaus kräftigen in beyden Fällen.

B

Was

Was findest du hierin für einen Trost im
Leiden?

Mein Gott und Heiland werde für
alle Gefahr, darin Satan mit seinem
Anhang mich zu stürzen bemühet ist,
mich schon in Sicherheit setzen. In
den Worten: Suchet ihr denn mich ic.

Dieweil du hast behalten das Wort meiner Ge-
dult, will auch ich dich behalten, für der Stun-
de der Versuchung, die kommen wird über den
ganzen Weltkreis. Offenb. Joh. 3. v. 10.

Der Name des Herrn ist ein festes Schloß, der
Gerechte läuft dahin, und wird beschirmet.
Sprüchw. 18. v. 10.

Was nimmst du hieraus für einen Trost im
Sterben?

Mein Goel werde mein treuer Bey-
stand bleiben, wenn mich in der letz-
ten Todes-Stunde alle Welt verläßt.

Es sollen wohl Berge weichen, und Hügel hinsa-
len, aber meine Gnade soll nicht von dir wei-
chen. Esa. 54. v. 10.

Ich gebe meinen Schafen das ewige Leben, sie
werden nimmermehr umkommen, und niemand
wird sie aus meiner Hand reissen. Joh. 10. v. 28.

Ich will dich nicht verlassen noch versäumen. Ebr.
13. v. 5.

Was soll hiebey dein Seufzer seyn?

Hilf, daß ich ja nicht wanke von dir, Herr
Jesu

Jesu Christ, den schwachen Glauben stärke in
mir zu aller Frist, hilf mir ritterlich ringen, dein
ne Hand mich halt in acht, daß ich mag fröhlich
singen: Gottlob! es ist vollbracht.

Das IIIte Stück.

Die Schaar aber und der : : :
weinete bitterlich.

Wovon handelt denn nun dis dritte Stück?

Von der Darstellung Jesu vor
dem geistlichen Gerichte, und dem
grossen Sündenfall Petri.

In was für einer Gestalt ward der göttliche Erlöser
vor dem Gerichte gestellet?

In Fesseln und Banden, als ein grosser
Missethäter.

Was waren es für Leute, vor welche der höchste Sohn
Gottes sich stellen mußte?

Höhe Priester und Schriftgelehrte, alle
Glieder des grossen Raths zu Jerusalem.

Worüber ward der Herr Jesus in diesem Gerichte
befraget?

Ueber seine Jünger, und seine Lehre.

Was antwortete der Heiland der Welt auf diese
Befragung?

Er berief sich auf ihre eigene Wissenschaft
von diesen allen, und des Volks Kundschafft
von beyden.

B 2

Was

Was wiederfuhr dem ewigen Sohn Gottes wegen
dieser Antwort?

Ein gewissenloser Gerichts-Diener gab ihm
einen Backenstreich.

Wie nahm der Herr Jesus solche unverdiente
Gewaltthärtigkeit an?

Mit grosser Geduld, und Sanftmuth.

Wer kränkte ihm noch mehr in der Zeit seiner
Darstellung?

Petrus, sein eigener Jünger, in einer dreymahlgigen Verleugnung.

Was war die Veranlassung zur ersten
Verleugnung?

Die Anrede der Magd, der Thürhüterin, da
sie zu ihm sprach: du warest mit dem Jesu von
Galiläa! Bistu nicht dieses Menschen Jünger
einer?

Wie lautete die Verlängnung Petri?

Weiß ich bins nicht, ich kenne sein nicht, ich
weiß auch nicht was du sagest.

Was gab Gelegenheit zur zweiten Verleugnung?

Die Anzeige und Ansprache einer anderen
Magd, da es hieß: dieser war auch mit Jesu
von Nazaret, bistu nicht seiner Jünger einer.

Wie beantwortete Petrus dieses?

Er leugnete abermahl, er schwur dazu, und
sprach: ich bins nicht, ich kenne auch des Men-
schen nicht.

Wodurch

Wodurch kam der Apostel zur dritten
Verleugnung?

Durch weiteres Eindringen von verschiedes-
nen in ihm, ein ander sprach: wahrlich du bist
auch der einer, du bist ein Galilaer, deine
Sprache verrath dich, der Knecht des hohen
Priesters hielte ihm vor: Sahe ich dich nicht
im Garten bey ihm.

Wie lautete denn die Antwort hierauf?

Er fing an sich zu verfluchen und zu ver-
schwören, und sprach: ich kenne des Menschen
nicht von dem ihr saget.

Auf was Art ward denn das Gewissen des Apostels
endlich gerühret und erwecket?

Durch den Anblick Jesu seines Herrn und
Meisters.

Welches war die heilsame Wirkung dieses rührenden
Anblicks Jesu?

Eine göttliche Traurigkeit, denn er ging hin-
aus und weinete bitterlich.

Nutz-Anwendung.

I. Was findest du in diesem Stücke für Werheiten
zur Stärkung deines Glaubens?

Ich erkenne hieraus 1) die ewige Weis-
heit und Güte Gottes in der Bestim-
mung eines Erlösers, daß einer für
alle leiden und sterben sollen.

B 3

Es

Es wäre gut, rieth Caiphas, daß ein Mensch würde umgebracht für das Volk.

Also hat Gott die Welt geliebet, daß er seinen einz-gebohrnen Sohn gab, auf daß alle die an ihm gläubten nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. Joh. 3 v. 16,

Es ist ein Gott, und ein Mittler zwischen Gott und den Menschen, nemlich der Mensch Christus Jesus, der sich selbst gegeben hat für alle zur Erlösung. 1 Tim. 2 v. 5, 6.

Wir halten, daß so einer für alle gestorben ist, so sind sie alle gestorben, und er ist darum für sie alle gestorben, auf daß die, so da leben, hinfert nicht ihnen selbst leben, sondern dem, der für sie gestorben, und auferstanden ist. 2 Cor. 5 v. 15, 16.

2) Die unermüdete Treue Jesu, des grossen Propheten, in seinem geführten Lehr-Amt auf Erden, und dis, aus den Worten des Heilandes: Ich habe frey öffentlich geredet vor = = = im Winkel geredet.

Das ist wahrlich der Prophet, der in die Welt kommen soll. Joh. 6 v. 14.

Er war ein Prophet mächtig von Thaten, und Worte vor Gott und allem Volke. Luc. 24 v. 19.

3) So wohl die Langmuth Gottes in dem gnädigen Verschonen eines grossen

grossen Sünders, als auch das eifri-
ge Bemühen des Höchsten zur Be-
fehrung desselben, und dis, aus dem Ver-
halten des Heilandes gegen Petrum.

Der Herr hat Gedult mit uns, und will nicht,
daß jemand verloren werde; sondern daß sich
jederman zur Buß kehre. 2 Petr. 3. v. 9.

Verachtet du den Reichthum seiner Güte, Gedult,
und Längmühigkeit? Weisestu nicht, daß dich
Gottes Güte zur Busse leitet. Röm. 2. v. 4.

II. Was lehret es dich zur Heiligung im Leben?

Es lehret mich 1) böse Gesellschaften
wie eine Schlange zu fliehen, und dis,
die Gefahr, darin Petrus wegen der Gesellschaft
gerieth.

Wer mit den Weisen umgehet, der wird weise,
wer aber der Narren Geselle ist, wird Unglück
haben. Spr. Sal. 13 v 20.

Wohl dem, der da nicht wandelt im Rath der
Gottlosen, noch tritt auf den Weg der Sünder,
noch sitzet, da die Spötter sitzen. Ps. 1. v. 1.

2) In wahrer Selbstverleugnung
mich täglich zu üben, und dis, die Ver-
leugnung Petri.

Wer mir folgen will, der verleugne sich selbst.
Luc. 9. v. 23.

B 4

3) Die

3) Die göttliche Buß-Erweckungen heilsahm zu beachten, und das Exempel Petri, der den Anblick Jesu merkte.

Siehe ich stehe vor der Thür und klopfe an; so jemand meine Stimme hören wird, und die Thür aufthun, zu dem werde ich eingehen, und das Abendmahl mit ihm halten, und er mit mir. Offenb. Joh. 3. v. 20.

Heute, so ihr seine Stimme hören werdet, so verstocket euer Herzen nicht. Ebr. 3. v. 7, 8.

III. Was gibt er dir für einen Trost im Leiden und Sterben?

Gewis in beyden einen gar herrlichen.

Worin bestehet denn der Trost im Leiden?

Wollen meine Freunde und Verwandten mich nicht kennen, oder von mir wissen, wann es nach Gottes Willen mir übel in der Welt geht, so werde ich doch Gott meinem himmlischen Vater bekant bleiben.

Petrus spricht: ich kenne sein nicht.

Er hat meine Brüder ferne von mir gethan, und meine Verwandten sind mir fremde worden, meine Nächsten haben sich entzogen, und meine Freunde haben mein vergessen, mein Weib stelle sich fremde, wenn ich ihr rufse, ich muß fleschen den Kindern meines Leibes. Hiob 19. v. 14, 15.

Was

Was findest du hierin für einen Trost im
Sterben?

Mein Heiland, der mich in mei-
nem Leben zur Busse so gnädig oft
angeblickt, werde mir auch im Ster-
ben seine Liebes Anblicke nicht ent-
ziehen.

Die Augen des Herrn sehen auf die Gerechten.
Psalm 34. v. 16.

Was soll dein Seufzer hieben seyn?

Komm immer Tod und senke mich ins Grab:
Obgleich mein Herz und alle Kräfte krachen, so
sagt doch nicht mein Jesus von mir ab, auch
mitten in des bitteren Todes Rachen.

Das IVte Stück.

Die hohen Priester aber, und die Ael-
testen = = = aus seinem Munde.

Wovon handelt das vierte Stück der Leidens-
Geschichte?

Von dem gewissenlosen Handel
mit dem unschuldigen Jesu in dem
geistlichen Gerichte.

Nenne mir einige Stücke von dem gewissenlosen Verfahren
dieser Richter?

Sie suchten falsch Zeugnis wieder Jesum,
daß sie ihn zum Tode hülfern.

Funden denn diese heikloſe Leute auch das,
was ſie ſuchten?

Ta leider! es treten zweene falsche Zeugen
wieder Jesum den treuen Zeugen auf.

Was waren denn doch ihre Beschuldigungen?

Sie sprachen: wir haben gehöret, daß er
gesagt, ich kann und will abbrechen den Tempel
Gottes, der mit Händen gemacht ist, und
in dreyen Tagen einen andern bauen, der nicht
mit Händen gemacht ist.

Bertheidigte ſich denn der Heiland nicht wieder diese
ungegründete Anklage?

Nein, sondern er schwieg ſtille, und antwor-
tete nichts, da die Sache ſich von ſelbst wie-
derlegte.

Findet ſich nicht noch mehreres von der Bosheit
dieser Gerichts-Personen?

O Ja! in der Befragung Jesu von ſeiner
Person und Abkunft, und dis unter dem greu-
lichsten Misbrauch des Namens Gottes.

Schwieg der Heiland auch hiezu ſtille?

Nein, sondern er bekante die Wahrheit, und
zeugeſt von der Göttlichkeit, und Herrlichkeit
ſeiner Person.

Was hatte diese Antwort für eine Folge und Wirkung?

Sie verdaminten ihn, als einen offenbahren
Gotteslästerer zum Tode.

Endigte

Endigte sich hiemit die Bosheit in diesem Gerichte?

Nein keinesweges, es ward vielmehr der geduldigste Jesus dem Muthwillen der Bedienten überlassen.

Wie weit trieb denn dis Gesindel ihren Muthwillen,
Frevel und Bosheit?

Sie verspotteten ihn, sie speieten aus in sein Angesicht, sie verdeckten dasselbe, schlugen ihn sodann mit Fäusten, und sprachen hönisch: Weissage uns Christe, wer ist der dich schlug.

Womit ward denn endlich dieser Gerichtshandel beschlossen?

Der unschuldigste Jesus ward nochmahl von dem ganzen Rath über seine Person befraget, und auf dem beharrlichen Geständniß einmuthig zum Tode verdammet.

Nutz - Anwendung.

I. Was findest du in diesem Stücke für Warheiten
zur Stärkung deines Glaubens?

Ich erkenne hieraus 1) die warhafte eigene Unsündlichkeit Jesu, des grossen Sünden-Tilgers, und dis, aus dem gesuchten falschen Gezeugnis, und nicht Ueber-einstimmung der aufgetretenen Zeugen.

Gott hat den, der von keiner Sünde wüste, für uns zur Sünde gemacht. 2 Cor. 5. v. 21.

Einen solchen hohen Priester solten wir haben, der da

da wäre heilig, unschuldig, unbefleckt, von den Sündern abgesondert, und höher dann der Himmel ist, dem nicht täglich noch wäre, wie jenen hohen Priestern zuerst für eigene Sünde Opfer zu thun, darnach für des Volks Sünde, denn das hat er gethan einmahl, da er sich selbst opferte. Ebr. 7. v. 26, 27.

Wisset, daß ihr nicht mit vergänglichem Silber oder Gold erlöset seyd von eurem eiteln Wandel nach väterlicher Weise, sondern mit dem theuren Blute Christi, als eines unschuldigen, und unbefleckten Lammes. 1 Petr. 1. v. 18, 19.

2) Die unzertrennte Vereinigung der göttlichen und menschlichen Natur in Christo, auch in dem Stande seiner tiefsten Erniedrigung, und dis: aus dem eigenen Bekentnis Jesu, da er nicht allein gestehet, daß er Gottes Sohn sey, sondern sich auch dabei eines Menschen Sohn nennet.

Christus kommt her aus den Vätern nach dem Fleisch, der da ist Gott über alles, gelobet in Ewigkeit. Röm. 9. v. 5.

Gott war in Christo, und versöhnete die Welt mit ihm selber, und rechnete ihnen ihre Sünde nicht zu. 2 Cor. 5. v. 19.

II. Was gibt es dir für Lehren zur Heiligung im Leben?

Ich lerne hieraus 1) Für ein falsch Zeugnis

Zeugnis wieder meinen Nächsten, als eine Uebertretung des achten Gebots, mich sorgfältig zu hüten, und dis: aus der Gottlosigkeit der Zeugen wieder Jesum.

Ich habe mir vorgesetzt, ich will mich hüten, daß ich nicht sündige mit meiner Zunge. Psalm 39. v. 2.

Ein falscher Zeuge bleibt nicht ungestraft, und wer Lügen frech redet, wird nicht entrinnen. Sprüchv. 19. v. 5.

Sei nicht Zeuge ohne Ursache wieder deinen Nächsten, und betreug nicht mit deinem Munde. Sprüchv. 24. v. 28.

2) Bereit zu seyn zur Verantwortung dem, der den Grund des Glaubens fodert, und dis: aus dem frenmüthigen Bekentnis Jesu von seiner Person.

Ich schäme mich des Evangelii von Christo nicht, denn es ist eine Kraft Gottes, die da selig macht alle die daran glauben. Röm. 1. v. 16.

Seyd allezeit bereit zur Verantwortung jederman, der Grund fodert, die Hoffnung, die in euch ist, 1 Petr. 3. v. 15.

3) Oft eine Prüfung meines Seelen-Zustandes, meines Leben und Wandels anzustellen, und dis, aus der genauen Befragung Jesu.

Versuchet

Versuchet euch selbst ob ihr im Glauben seyd, prüfet euch selbst. 2 Cor. 13. v. 5.

Ein jeglicher prüfe sein selbst Werk, und alsdann wird er an ihm selber Ruhm haben, und nicht an einen andern. Gal. 6. v. 4.

III. Was kanst du hieraus für einen Trost so wohl im Leiden als Sterben schöpfen, führe den ersten im Leiden an?

Mein treuer Wächter Israel werde auf meinem Kranken-Lager meine schlaflose nächtliche Stunden mir in Gnaden verkürzen, da er die letzte Nacht seines sichtbaren Wandels auf Erden schlaflos zugebracht.

Siehe der Hüter Israel schläft noch schlummert nicht, der Herr behütet dich, der Herr ist dein Schatten über deiner rechten Hand, daß dich des Tages die Sonne nicht steche, noch der Mond des Nachts. Psalm 121. v. 4, 5, 6.

Ich gehe oder liege, so bistu um mich. Psalm 139. v. 3.

Von Herzen begehre ich dein des Nachts. Esaiä 26. v. 9.

Was nimmst du hieraus für einen Trost im Sterben?

Christus habe durch seine erlittene unschuldige Verdammung zum Tode das Urtheil der ewigen Verdarnis von mir abgewandt, und damit eine

eine Freudigkeit am Tage des Gerichts erworben.

Wer will verdammen, Christus ist hie, der gestorben ist, Röm. 8. v. 34.

Daran ist die Liebe völlig bey uns, auf daß wir eine Freudigkeit haben am Tage des Gerichts.
1 Joh. 4. v. 17.

Was soll dein Seufzer biebey seyn?

Wann ich vors Gericht soll treten, da man nicht entfliehen kan, ach so wollest du mich retten, und dich meiner nehmen an, du allein Herr kanst es stöhren, daß ich nicht den Fluch darf hören, ihr zu meiner linken Hand seyd von mir noch nie erkant.

Das Vte Stück.

Und der ganze Hause : : : sehr verwunderte.

Wovon handelt dis fünste Stück in der Passions-Geschichte?

Von der Ueberantwortung Jesu an den Römischen Landpfleger Pilatus, oder an das heidnische weltliche Gericht.

Wer überantwortete Jesum an Pilatus?

Die hohen Priester, Aeltesten, und Schriftgelehrten,

gelehrten, oder mit einem Worte, der ganze grosse Rath zu Jerusalem.

Was war die Absicht hiebey?

Diese, daß der Herr Jesus auf die schmähligste, und schmerzlichste Art, nemlich am Kreuze sein Leben endigen möchte.

Wie sahe Judas der Verräther das alles an, was mit seinem Herrn, und Meister vorgenommen ward?

Mit aufgewachtem Gewissen, mit völligem Abscheu, und in einer ernstlichen Reue seiner begangenen Uebelthat.

Womit legte er dieses alles an den Tag?

Mit Worten, und Werken, er brachte die 30 Silberlinge, den Lohn der Verrätheren den hohen Priester und Ältesten wieder, und sprach: ich habe übel gethan, daß ich unschuldig Blut verrathen.

Was gaben ihm diese Leute für einen schlechten Trost?

Sie sprachen: was gehet es uns an, da siehe du zu.

Auf was Art suchte denn Judas von seiner Gewissens-Angst sich zu befreyen?

Er warf die Silberlinge in den Tempel, ging hin, und erhenkte sich selbst.

Wozu

Wozu wurden denn diese Silberlinge nachmahlen
angewandt?

Es ward ein Acker zum Begräbnis für die
Pilger dafür angekauft.

Wie verhielte sich Pilatus bey der Ueberantwortung
Jesu?

Er erkundigte sich nach der Ursache der An-
klage.

Wessen ward denn der allerheiligste Sohn Gottes
beschuldigt?

Er verfuhr das Volk zum Aufruhr, er ma-
che es wiederspenstig dem Kayser den Schoß zu
geben, er werfe sich so gar zum Könige auf.

Was antwortete Jesus auf diese Beschuldigung?

Er bekante, daß er ein Königliches Amt
und Reich habe, aber ein Geistliches, wodurch
das weltliche Regiment gar nicht beeinträchtigt,
oder verunruhigt würde, mithin die An-
klage falsch sey.

Wozu brachte dieses den Römischen Richter und
Landpfleger?

Zum Bekentnis der Unschuld Jesu.

Ward denn dadurch die Wut der Feinde Jesu
besänftiget?

Nein, sie verdoppelten vielmehr ihre An-
klage.

Wie verbielte sich denn der göttliche Erlöser zulegt bey aller falschen Anklage seiner Feinde, und den Fragen Pilati?

Er antwortete nicht auf ein Wort mehr.

Nuß-Anwendung.

I. Was findest du in diesem Stücke für Warheiten zur Stärkung deines Glaubens?

Ich erkenne hieraus 1) daß nach der überschwenglichen Gnade Gottes, so wohl Juden, als Heiden an der Erlösung Christi Theil haben, obgleich sie alle sich derselben höchst unwert gemacht, und Christum getötet haben.

Meine Augen haben deinen Heiland gesehen, welchen du bereitet hast für allen Völkern, ein Licht zu erleuchten die Heiden, und zum Preise deines Volkes Israel. Luc. 2. v. 30, 31.

Gott hat alles beschlossen unter den Ungläuben, auf daß er sich aller erbarme. Röm. 11. v. 32.

Es ist hie kein Unterscheid, sie sind allzumahl Sünder, und mangeln des Ruhms, den sie an Gott haben solten, und werden ohn Verdienst gerecht, aus seiner Gnade durch die Erlösung, so durch Christum Jesum geschehen ist. Röm. 3. v. 23, 24.

2) Die Nothwendigkeit des Glaubens bey der Bereuung der Sünden,

Den, wo Vergebung derselben, Gnade, Leben, und Seligkeit erfolgen soll, und dis: aus der unseligen Neue Juda.

Thut Busse, und glaubet an das Evangelium.

Marc. 1. v. 15.

Ohne Glauben ihes unmöglich Gott gesassen. Ebr. 11. v. 6.

Diesen Jesum hat Gott vorgestellet zu einen Gnaden-Stuhl durch den Glauben in seinem Blut.

Röm. 3. v. 25.

3) Jesum als einen warhaftesten König, groß und herrlich in seinem dreyfachen Reiche, und dis: aus den eigenen Worten Jesu: Ich bin je ein Königrc. ic.

Siehe, es kommt die Zeit, spricht der Herr, daß ich dem David ein gerecht Gewächs erwecken will, und soll ein König seyn, der wohl regieren wird, und Recht und Gerechtigkeit auf Erden anrichten. Jer. 23. v. 5.

Ich habe meinen König eingesezt auf meinem heiligen Berge Zion. Ps. 2. v. 6.

Wo ist der neuzebohrne König der Juden. Matth. 2. v. 2.

Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel, und auf Erden. Matth. 28. v. 18.

II. Was kannst du aus diesem Stücke zur Heiligung im Leben lernen?

Es lehret mich 1) unrecht erhaltenes Gut, wo möglich, dem Eigenthümer
C 2 wieder

wieder zu erslatten, oder doch auf ir-
gend eine Art mich davon los zu ma-
chen, und dis: die wiedergebrachte 30 Sil-
berlinge.

Die Hälste meiner Güter gebe ich den Armen, und
so ich jemand betrogen habe, das gebe ich vier-
fältig wieder. Luc. 19. v. 8.

Wehe dem, der sein Gut mehret mit fremden Gut,
wie lange wirds wären? und ladet nur viel
Schlammis auf sich. Habac. 2. v. 6.

Man lese 3 V. Mos. 6. v. 2, 3, 4, 5, 6.

2) Gott herzlich zu bitten, daß er
mich für Selbstmord und Verkür-
zung meines Lebens behüten wolle.

Wer ihm selbst Schaden thut, den heisset man bi-
lig ein Erb. Bösewicht. Sprüchw. 24. v. 8.

Unser keiner lebet ihm selber, und keiner stirbt ihm
selber, leben wir, so leben wir dem Herrn, ster-
ben wir, so sterben wir dem Herrn, darum wir
leben oder sterben, so sind wir des Herrn. Röm.
14. v. 7, 8.

Lasset uns ehrbarlich wandeln, als am Tage, nicht in
Fressen und Saufen, nicht in Kammern und
Unzucht, nicht in Hader und Neid. Röm.
13. v. 13.

3) Mit reinem Herzen die geistli-
chen Ostern neues Testaments alle-
zeit zu geniessen, oder mit versöhnli-
chen

chen bußfertigen Herzen am Tisch des Herrn zu erscheinen, und dis: die Entnahmkeit der Juden; nicht in das Nichthaus zu gehen, auf daß sie nicht unrein wurden = = = essen möchten.

Wir haben auch ein Osterlamm, das ist Christus für uns geopfert, darum lasset uns Ostern halten, nicht im alten Sauerteige, auch nicht im Sauerteige der Bosheit und Schalkheit, sondern in dem Süßteig der Lauterkeit und der Wahrheit. 1 Cor. 5. v. 7, 8.

Waschet euch, reiniget euch, thut euer böses Wesen von meinen Augen. Esa. 1. v. 16.

Wenn du deine Gabe auf dem Altar opferst, und wirst allda eindenken, daß dein Bruder etwas wieder dich habe, so laß allda vor dem Altar deine Gabe, und gebe zuvor hin, und versöhne dich mit deinem Bruder, und alsdenn kom und opfere deine Gabe. Matth. 5. v. 23, 24.

III. Was gibt es dir endlich für einen Trost im Leiden und Sterben?

Im Leiden diesen: Der unschuldig beschuldigte Heiland werde an jenem Tage die ungegründete Verläumdungen meiner Feinde mit Preis und Ehren aus Gnaden belohnen.

Selig seyd ihr, wenn euch die Menschen um meinetwillen schmähen, und verfolgen, und reden allerley übels wieder euch, so sie daran lügen, seyd frölich und getrost, es wird euch im

Himmel wohl belohnet werden; Matth. 5.
v. 11, 12.

Was ist denn dein Trost hieraus im Sterben?

Bin ich ein Pilger in der Welt im Leben, und warte auf das rechte Vaterland, so ist vielweniger das Grab mein ewiger Auffenthalt, sondern die Allmachts-Stimme Jesu wird mich dereinst wieder hervorgehen heissen.

Ich bin beyde dein Pilgrim und dein Bürger, wie alle meine Väter. Ps. 39. v. 13.

Unser Wandel ist im Himmel, von dannen wir auch warten des Heilandes Jesu Christi des Herrn, welcher unsfern nichtigen Leib verklären wird, daß er ähnlich werde seinem verklärten Leibe. Phil. 3. v. 20, 21.

Es kommt die Stunde, in welcher alle, die in den Gräbern sind, werden seine Stimme hören, und werden hervorgehen. Joh. 5. v. 28, 29.

So wir glauben, daß Jesus gestorben und auferstanden ist, so wird Gott auch die da entschlafen sind durch Jesum, mit ihm führen. 1 Thess. 4. v. 14.

Was soll hiebey dein Geuszer segn?

Wenn du die Todten wirst an jenem Tag erwecken, so thu auch deine Hand zu meinem Grab ausstrecken, laß hören deine Stimme und

und meinen Leib weck auf, und führ ihn schön
verklärzt zum Auserwählten Hauf.

Das VIte Stück.

Sie aber hielten an und = = =
nahm überhand.

Wovon handelt dis sechste Stück in der
Passions-Geschichte?

Von der Darstellung Jesu vor
Herodes, und der Aufstellung mit
Barabas einem Mörder.

Was war die Ursache, oder Veranlassung, daß der
Herr Jesus vor Herodes gestellt
wurde?

So wohl die Anzeige seiner Feinde, daß er
aus Galiläa wäre, als auch die Absicht Pilati,
aus dem Handel mit Jesu sich loszuwickeln.

War diese Darstellung dem Herodes auch
zurücker?

Nein keinesweges, er ward sehr froh, in-
dem er vieles von Jesu gehöret, und daher ihn
zu sehen längst gewünschet.

Was ward denn hieselbst mit dem heiligsten Jesu
vorgenommen?

Herodes fragte ihn mancherley, und da er
keine Antwort erhielt, trieb er nur sein Gespött
mit ihm.

E 4

Wie

Wie endigte sich denn dieser Handel?
Der unschuldige Jesus ward in einem weissen
Kleide Pilato wieder zugesandt.

Was stiftete diese Besichtigung auf Seiten Pilati
und Herodes?

Eine beyderseitige Aussöhnung, denn auf
den Tag wurde Pilatus und Herodes Freunde
mit einander.

Welche Ausserung gab Pilatus über Jesum?
Er bezeugte öffentlich die Unschuld desselben,
und wollte nach einer gerichtlichen Züchtigung
ihn los lassen.

Wie suchte denn der Römische Landpfleger diesen
seinen Zweck der Loslassung zu
erhalten?

Durch Aufstellung Jesu zur Wahl dem
Volk, mit einem berüchtigten Uebelthäter, mit
einem Mörder, und Aufrührer, dem Barrabas.

Was geschah Pilato für eine Anerinnerung, da er
mit Jesu beschäftigt war?

Sein Weib schickte zu ihm, und ließ ihm sa-
gen: Habe du nichts zu schaffen mit diesem
Gerechten, ich habe viel erlitten im Traum sei-
nentwegen.

Wohin ging die Bemühung der hohen Priester und
Altesten bey dieser Aufstellung?

Sie reizeten das Volk, daß es um Barra-
bas bitten solte, und Jesum umbrächte,

Verfolgte

Verfolgte denn das Volk hierin ihren Willen?

O Ja! der ganze Haufe schrie auf die Frage Pilati: welchen wollt ihr, den ich euch soll los geben? Hinweg mit diesem und gib uns Barrabam los.

Gab sich denn Pilatus gleich dabej nieder?

O Nein, er bezeugte zum zweyten und dritten mahl die Unschuld Jesu.

Konnte er denn das Volk nicht zu einer anderen
Gesinnung bringen?

Mit nichts, sie schrien noch vielmehr als zuvor kreuzige, kreuzige ihn.

Muste endlich dieser heidnische Richter nur weichen
und nachgeben?

Ja leider, denn des Volks und der hohen
Priester Geschrey nahm überhand.

Nutz-Anwendung.

I. Was findest du in diesem Stücke für Wertheiten zur
Stärkung deines Glaubens?

Ich erkenne hieraus 1) daß Zeichen
und Wunder zu verrichten ein Werk
göttlicher Allmacht sey, doch nicht
geschehen wann die Menschen es ver-
langen, sondern wann Gottes Weis-
heit es für nothig und nüglich hält.
und dis ist aus der Verbergung Jesu vor Herod
des, da er sonst Zeichen und Wunder genug
verrichtet.

C 5

Ich

Ich sehe es für gut an, daß ich verkündige die Zeichen und Wunder, so Gott der Höchste an mir gehan hat, denn seine Zeichen sind groß, und seine Wunder sind mächtig. Dan. 3. v. 32, 33.

Fodere dir ein Zeichen vom Herrn deinem Gott, es sy unten in der Hölle, oder droben in der Höhe. Esa. 7. v. 11.

Die böse und ehebrecherische Art suchet ein Zeichen, und es wird ihr kein Zeichen gegeben werden, denn das Zeichen des Propheten Jonas. Matth. 12. v. 39.

2) Daz Träume vielfältig ihre natürliche Ursachen haben, jedoch auch ein Werk Gottes, und seiner weisen Regierung sind und bleiben, und dis: aus dem Traum des Pilati Cheweibes.

Man nehme zum Beweis der angegebenen Wahrheit den Traum Josephs. 1 B. Mos. 37. v. 6. und 7. v. 9.

Den Traum des Oberschenken so wohl, als des Oberbeckers. 1 B. Mos. 40. v. 9, 10, 11. und v. 16, 17.

Den Traum des Königes Pharaonis. 1 B. Mos. 41. v. 1 - 7.

Den Traum des König Nebucadnezars. Daniel. 4. v. 1.

3) Daz Jesus von Nazareth ist und bleiben wird der wahre Fels, und kostliche Eckstein seiner Kirchen bis

bis ans Ende der Welt, ohngeachtet er von den unverständigen Bauleuten noch täglich verworfen wird, und dis: aus den Worten, hinweg mit diesen.

Der Stein, den die Bauleute verworfen, ist zum Eckstein worden. Ps. 118. v. 22.

Siehe ich lege in Zion einen Grundstein, einen bewährten Stein, einen kostlichen Eckstein, der wohl gegründet. Esa. 28. v. 16.

Ihr seid erbauet auf den Grund der Apostel, und Propheten, da Jesus Christus der Eckstein ist. Eph. 2. v. 20.

Ich habe den Grund gelegt als ein weiser Baumeister, ein ander aber bauet darauf: Ein jeglicher aber sehe zu wie er darauf bauet, einen andern Grund kan niemand legen, außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christ. 1 Cor. 3. v. 10, 11.

II. Was kanst du hieraus zur Heiligung im Leben lernen?

Es lehret mich dieses Stück 1) daß es mir gar nicht befremden muß, wenn Pilatus und Herodes sich einig werden die Kinder Gottes zu unterdrücken.

Wäret ihr von der Welt, so hätte die Welt das ihre lieb, dieweil ihr aber nicht von der Welt seid, sondern ich habe euch von der Welt erwehlet, darum hasset euch die Welt, Joh. 15. v. 19.

Joh

Ich will Feindschaft sezen zwischen deinen Samen,
und ihren Samen. 1. B. Mos. 3. v. 15.

Wehe denen, die sich zusammen koppeln mit losen
Stricken Unrecht zu ihun. Esa. 5. v. 18.

2) Angewordene übele Gewohnheiten abzuschaffen, Christliche und gute aber beyzubehalten, und dis: die übele Gewohnheit einen Gefangenen los zu geben.

Prüset alles, und das Gute behaltet. 1 Thessal.
5. v. 21.

Was warhaftig ist, was ehrbahr, was gerechte,
was feutsch, was lieblich, was wohl lautet, ist
etwa eine Tugend, ist etwa ein Lob, dem den-
ket nach. Philip. 4. v. 8.

3) Rath und Warnung eines auf-
richtigen Freundes, wie eine Stimme Gottes anzusehen und anzuneh-
men, und dis: des Pilati Weibes Anerinne-
rung bey ihrem Ehegemahl.

Was die Gerechten rathen, das ist gut Ding, aber
was die Gottlosen rathen das treugt. Sprüchv.

12. v. 5.

Wer sich warnen lässt, der wird sein Leben davon
bringen. Hesek. 33. v. 5.

III. Was gibt es dir für einen Trost im Leiden
und Sterben?

Einen herrlichen, und unschätzbaren in bey-
den Fällen.

Was

Was nist du denn hieraus für einen Trost
im Leiden?

Gott lasse es aus weisen, und ohne
ne Zweifel heilsahmen Absichten ge-
schehen, daß ich hie und da zurücke
gesetzet, und ein anderer mir vorge-
zogen werde, und dis: aus den Vorzug
Barabas vor Jesu.

Der Gerechte, und Fromme muß verlachet seyn,
und ist ein verachtetes Richtlein für den Gedan-
ken der Stolzen. Hlob 12. v. 4, 5.

Ihr gedachtet es böse mit mir zu machen, aber
Gott gedachts gut zu machen. 1. V. Mos.
50. v. 20.

Was gibt es dir für einen Trost im Sterben?

Mein jetzt schon verklärter Erlö-
ser werde meine Seele in dem Nu
und Augenblick, da sie von dem Leid
bescheidet, zur Gesellschaft derer kom-
men lassen, die mit weissen Kleidern
angethan, und dis: seine Bekleidung mit
einem weissen Kleide.

Selig sind die Todten, die in dem Herrn sterben
von nun an. Offenb. Joh. 14. v. 13.

Ich sahe eine grosse Schaar vor dem Stuhl stehende,
und vor dem Lamm, angethan mit weis-
sen Kleidern, und Palmen in ihren Händen.
Offenb. Joh. 7. v. 9.

Was

Was soll hiebey dein Seufzer seyn?
 Wenn endlich ich soll treten ein in deines
 Reiches Freuden, so laß dein Blut mein Pur-
 pur seyn, ich will mich darein kleiden, es soll
 seyn meines Hauptes Krohn, in welchem ich
 will vor dem Trohn des höchsten Vaters gehen,
 und dir, dem ich mich anvertraut, als eine
 wohl geschmückte Braut an deiner Seiten
 stehen.

Das VIIte Stück.

Da nahm Pilatus Jesum und geisselte
 ihn , , , , daß er gecreuziget würde.

Wovon handelt dis siebende Stück?
 Von der unverantwortlichsten
 Misshandlung des hochgelobten
 Sohnes Gottes in dem weltlichen
 Gerichte, und seiner endlichen Ueber-
 gebung zum schmälichen, und schmerz-
 lichen Kreuzes Tod.

Wie ward der heiligste Jesus gemishandelt?
 Er ward auf das unbarmherzigste gegeisselt,
 zum Spott mit einem Purpur bekleidet, und
 endlich auch mit Dornen gecröhnnet.

War es dis alles?
 Nein, man gab ihm auch ein Rohr in der
 Hand, man beugte hönisch vor ihm die Knie,
 man

man schlug ihm ins Angesicht, man speiete ihn an, man nahm das Rohr und schlug damit sein Haupt.

Warum gestattete Pilatus allen diesen Frevel
und Muthwillen?

Damit das Volk zum Erbarmen und Mitleiden mögte bewegt, und der unschuldige Heiland von der Todesstrafe befreyet werden. Sehet, sprach er daher: welch ein Mensch?

Erreichte denn Pilatus seinen Zweck?

Nein gar nicht, denn da die hohen Priester und Diener nur Jesum sahen, so schrien sie: creuzige, creuzige ihn.

Wegerte sich Pilatus nochmahl die Todesstrafe vollziehen zu lassen?

Das geschah freylich wohl, aber es ward ihm gar zu nahe gelegt.

Auf was Art legten sie es dem Römischen Landpfleger nahe?

Sie beschuldigten dem lieben Heiland einer offenbahren Gotteslästerung, welche nach ihrem Gesez mit dem Tode müste bestrafet werden, ja sie droheten Pilatum mit des Kaysers Ungnade, wann er Jesum los ließe.

Was hatte diese Drohung für eine Wirkung?

Pilatus fassete endlich auf dem Richterstuhl das verlangte Todes-Urtheil ab.

Womit

Womit bezeugte dieser furchtsame und gewissenlose Richter, daß er keinen Anteil an das zu vergießende Blut Jesu nahm?

Er nahm Wasser, wusch seine Hände vor dem Volk, und sprach dabei: ich bin unschuldig an den Blut dieses Gerechten.

Was erklärte sich das Volk dagegen?

Sein Blut komme über uns, und unsere Kinder.

Wie befriedigte denn endlich Pilatus das grausame und unbändige Volk?

Er gab ihnen Barrabam los, der um Aufzührs und Mords willen war ins Gefängnis geworfen, Jesum aber gegeisselt und verspottet übergab er ihren Willen, daß er gecreuzigt wurde.

Nuß-Anwendung.

I. Enthält auch dieses Stück Warheiten zur Stärkung deines Glaubens?

O Ja! ich lerne hieraus 1) daß, ob man gleich in der tiefen Erniedrigung vor Jesu, aus Spott die Knie gebeuget, er dennoch derjenige sey, vor dem auch in seiner erhöhten Menschheit, dereinst die Knie aller Menschen, und besonders auch seiner Feinde sich beugen sollen.

Gott

Gott hat **Iesum Christum** erhöhet, und hat Ihm einen Namen gegeben, der über alle Namen ist, daß in dem Namen Jesu sich beugen sollen alle die Knie, die im Himmel, und auf Erden, und unter der Erden sind. **Philip. 2. v. 9, 10.**

Das Komm, das erwürget ist, ist würdig zu nehmen Kraft, und Reichthum, und Weisheit, und Stärke, und Ehre, und Preis, und Lob. **Offenb. Joh. 5. v. 12.**

Es sollen ihm alle Engel Gottes anbeten. **Ebr. 1. v. 6.**

2) **Daß alle Sünden, Uebertretungen** der Gebote Gottes sind, doch eine Sünde grösser und strafbarer als die andere sey, und dis: aus den Worten Jesu: der mich dir überantwortet hat, der hats grössere Sünde.

Alle Untugend ist Sünde, und es ist etliche Sünde nicht zum Tode. **1 Joh. 5. v. 17.**

Alle Sünde und Lästerung wird den Menschen vergeben, aber die Lästerung wieder den Geist wird den Menschen nicht vergeben, und wer etwas redet wieder des Menschen Sohn, dem wird es vergeben, aber wer etwas redet wieder den heiligen Geist, dem wirds nicht vergeben, weder in dieser noch in jener Welt. **Match. 12. v. 31, 32.**

3) **Daß Regenten, Obrigkeiten ihre Ehre, Macht, und Gewalt von Gott**

Gott haben, mithin demselben auch in dem Gebrauch oder Missbrauch dieses alles zur Rechenschaft stehen, und dis: aus den Worten Jesu, da er zu Pilatus sprach: du hattest keine Macht über mir, wenn sie dir nicht s - gegeben.

Der Höchste hat Gewalt über der Menschen Königreiche, und gibt sie wem er will. Dan. 4. v. 14.

Sehet zu was ihr thut; denn ihr haltet das Gericht nicht den Menschen, sondern dem Herren, und er ist mit euch im Gerichte, darum lasset die Furcht des Herren bei euch seyn, und hütet euch, und thuts, denn bei dem Herren unsern Gott ist kein Unrecht, noch Ansehen der Person, noch Annehmen des Geschenks. 2 Chron. 19. v. 6,7.

Es ist keine Obrigkeit ohn von Gott, wo aber Obrigkeit ist, die ist von Gott verordnet, wer sich nun wieder die Obrigkeit setzt, der wiederstrebet Gottes Ordnung. Röm. 13. v. 1,2.

II. Was kanst du hieraus zur Heiligung im Leben lernen?

Es lehret mich dieses Stück 1) Keinen Muthwillen an meinen Nächsten zu beweisen, noch ihn zum Schauspiel und Gespött zu machen.

Wie

Wie ihr wolt, daß euch die Leute thun sollen, das
thut ihnen gleich auch ihr. *Euc. 6. v. 31.*

Die Liebe treibet nicht Muthwillen. *1 Cor. 13. v. 4.*

2) Gottes Gesetz, oder die zehn Ge-
bote in allen Handlungen zur Regel
und Richtschnur zu nehmen, und dis:
die Worte: da die Juden zu Pilato sprachen:
wir haben ein Gesetz ic.

Sintemahl vor Gott nicht die das Gesetz hören ge-
recht sind, sondern die das Gesetz thun, werden
gerecht seyn. *Röm. 2. v. 13.*

Der Mund des Gerechten redet die Weisheit, und
seine Zunge lehret das Recht, das Gesetz seines
Gottes ist in seinem Herzen und seine Tritte
gleiten nicht. *Psalm 37. v. 30, 31.*

3) Segen und Heil von Gott über
die Meinigen zu erbitten, nicht aber
mit Fluchen sie zu beladen, und dis,
des Volks Geschrey: Sein Blut komme über
uns ic.

Die Seele des Gottlosen wünschet arges, und gön-
net dem Nächsten nichts. *Sprüch. Sal. 21. v. 10.*

Segnet und fluchet nicht. *Röm. 12. v. 14.*

Gott vor dem meine Väter Abraham, und Isaac
gewandelt haben, Gott, der mich mein Leben
lang ernähret hat, bis auf diesen Tag, der En-

D 2

gel,

gel, der mich erlöset hat von allem Uebel; - der segne die Knaben, daß sie nach meinem, und nach meiner Väter Abraham, und Isaac Namen genennet werden, daß sie wachsen und viel werden auf Erden. i B. Mof. 48. v. 15, 16.

III. Was findest du hierin für einen Trost im Leiden und Sterben?

Im Leiden ist dis mein Trost: daß durch die unbarmherzige Geisselung, so Jesus erduldet, die wohl verschuldeten Zorn:Geissel Gottes in eine heilsame, und väterliche Zucht:Ruthe verwandelt sey.

Welchen der Herr lieb hat, den züchtigt er, er stäupet aber einen jeglichen Sohn den er aufnimt. So wir haben unsre leibliche Väter zu Züchtigern gehabt, und sie gescheuet, solten wir denn nicht vielinehr unterthan seyn dem geistlichen Vater, daß wir leben, und jene zwar haben uns gezüchtigt wenig Tage nach ihren Dünken, dieser aber zu Nutz, auf daß wir eine Heiligung erlangen. Ebr. 12. v. 6, 9, 10.

Was ist denn dein Trost im Sterben?

Jesu schmähliche Dornen: Kröhung hat mir die im Himmel zu erwartende Krohne der Ehren, des Lebens, und der Gerechtigkeit erworben.

Ihr

Ihr werdet, wenn erscheinen wird der Erz-Hirte,
die unvergängliche Krohne der Ehren empfahen.
I Pet. 5. v. 4.

Sey getreu bis in den Tod; so will ich dir die
Krohne des Lebens geben. Offenb. Joh. 2.
v. 20.

Hinfort ist mir beigelegt die Krohne der Gerechtig-
keit, welche mir der Herr an jenem Tage, der
gerechte Richter geben wird, nicht mir aber
allein, sondern auch allen, die seine Erscheinung
lieb haben. 2 Tim. 4. v. 8.

Welches soll hiebey dein Seufzer seyn?

Erscheine mir o Lebens Sonne, hilf, Jes-
su, wann das Herz bricht, erwecke mich zu
deiner Wonne, sei mein Erbarmen im Gericht,
und gib mir ewig nach den Streit, die Krohne
der Gerechtigkeit.

Das VIIIte Stück.

Da nahmen die Krieges-Knechte
gestochen haben.

Wovon handelt denn endlich das achte Stück der
Leidens-Geschichte?

Von der Ausführung Jesu nach
Golga-

D 5

Golgatha, und daselbst erlittenen
schmählichen und schmerzlichen Creu-
zes Tode.

Wie geschah die Ausführung des ewigen Sohnes
Gottes, unseres grossen Mittlers
bey Gott?

Von den Römischen Krieges-Knechten, in
seinen eigenen Kleidern, beschweret mit dem
Holze seines Creuzes.

Trug denn der Herr Jesus sein Creuz bis nach
Golgatha hin?

Nein! die Kräfte des Heilandes waren zu
sehr erschöpft, deswegen die Römischen Sol-
daten einen Mann mit Namen Simon, der
eben vom Felde kam, zwungen, dass ers Je-
sus nachtrüge.

Merkte man nicht einiges Mitleiden bey denen,
die Jesum nachfolgten?

Ja, ein grosser Haufe Volks und Weiber
die flagten, und beweineten ihn.

Wie nahm der Heiland solches auf?

Er erinnerte sie mit Sanftmuth und Ernst,
ihr eigenes bevorstehende Unglück zu bewei-
nen, und Gott hussfertig in die Arme zu
fallen.

Wer

Wer ward mit dem Herrn Jesu zugleich
hingeführet?

Zweene Nebelthäter.

Was nahm man mit dem ewigen Sohn Gottes
vor, da er auf dem Richtplatz
angekommen?

Man gab ihm Essig mit Gallen vermischt zu
trinken, und hing ihn darauf zwischen zween
Nebelthätern ans Creuz.

Was heftete man oben ans Creuz?

Eine Nuberschrift, in den damahls berühm-
ten drey Haupt-Sprachen der Welt, was man
ihm Schuld gab, nemlich, Jesus von Naz-
areth der Juden König.

Wo blieben die Kleider des Herrn Jesu?

Die Krieges-Knechte theilten dieselbe un-
ter sich.

War denn nun der Haß wieder Jesum gestillet?

Nein, sie äusserten denselben noch in den
greulichsten Lästerungen, in den schimpflichsten
Schmähworten, so gar der eine Nebelthäter
trieb solche Bosheit.

Was verdienet noch eine besondere Aufmerksamkeit
bey dem Tode des Erlösers?

Die Bekehrung des Schächters, die sieben
merkliche Worte des gecreuzigten Jesu, und
die grosse Zeichen und Wunder so daben ge-
schehen.

Wie lautet das Glaubens-Wort des Schächters?

Herr gedenke an mich, wenn du in dein
Reich kommst.

Sage mir auch die sieben merkliche Worte deines
Erlösers, und zwar die drey ersten?

1. Vater vergib ihnen, denn sie wissen nicht
was sie thun. 2. Weib, siehe, das ist dein
Sohn, Johannes, das ist deine Mutter. 3.
Wahrlich, ich sage dir: heute wirst du mit mir
im Paradiese seyn.

Nun auch die vier letzten?

4) Mein Gott! mein Gott! warum hast du
mich verlassen. 5) Mich dürstet. 6) Es ist voll-
bracht. 7) Vater in deine Hände befehl ich meis-
nen Geist.

Starb denn der Erlöser warhaftig am Kreuz?

Ja allerdings um die neunte Stunde, nach
unser Eintheilung des Tages etwa um 3 Uhr
Nachmittag.

Erzähle

Erzähle mir auch die Wunder, die vor, und bey
dem Tode Jesu geschehen?

Es ward eine dreinstündige Finsternis über
das ganze Land, der Vorhang im Tempel zer-
riß in zwey Stücken von oben an bis unten aus,
die Erde erbebete, die Gräber thäten sich auf,
und stunden auf viele Leiber der Heiligen die
da schließen.

Was wolten die Krieges-Knechte noch für eine Gewaltha-
tigkeit an den gecreuzigten Heiland verüben?

Sie wolten ihm die Beine brechen, oder den
Brustknochen zerschlagen, und seinen Tod damit
beschleunigen.

Unterblieb solches Vorhaben?

Ta, es war nicht mehr ndthig, weil der
Herr Jesus schon gestorben war.

Was nahm aber der eine Kriegesknecht dennoch vor,
um von der Wahrheit des Todes Jesu über-
zeuget zu werden?

Er öffnete die Seite mit einem Speere.

Was für ein Wunder geschehe hiebey?

Es flos Blut und Wasser aus der Öffnung.

und dann Nutz-Anwendung.

Was findest du auch in diesem letzten Stücke für Wahrheit
zur Stärkung deines Glaubens?

Ich erkenne hieraus 1) Jesum den ge-
kreuzigtem als hohen Priester, und
Person: Opfer bey Gott in einer
Person.

Christus aber ist kommen, daß er sei ein hoher Pries-
ter der zukünftigen Güter, durch eine grössere
und vollkommenere Hütten, die nicht mit der
Hand gemacht ist, das ist die nicht also gebauet
ist, auch nicht durch der Böcke oder Kälber Blut,
sondern er ist durch sein eigen Blut einmahl in
das Heilige eingegangen, und hat eine ewige Er-
lösung erfunden Ebr. 11. v. 11-12.

Christus hat unsere Sünde selbst geopfert an seinem
Leibe auf dem Holz. 1 Petr. 2. v. 24.

2) Die Dauer der Zeit der Gnaden
für einem Sünder warhasstig bis an
den letzten Augenblick seines Lebens.
und dis, aus der Bekehrung des Schächers
kurz vor seinem Tode.

So wahr als ich lebe spricht der Herr, Herr, ich
habe keinen Gefallen am Tode des Gottlosen,
sondern daß sich der Gottlose bekehre von seinem
Wesen und lebe. Ezech. 33. v. 11.

Joh

1) Ich recke meine Hände aus den ganzen Tag zu einem ungehorsahmen Volke, das seinen Gedanken nachwandelt, auf einem Wege, der nicht gut ist. Esa. 65. v. 2.

Ermahnet euch selbst alle Tage, so lange es heute heisset, daß nicht jemand unter euch verstocket werde durch Betrug der Sünde, so lange gesagt wird, heute, so ihr seine Stimme hören werdet, so verstocket eure Herzen nicht. Ebr. 3. v. 13-15.

3) Den göttlichen Stifter beyder Sacramenten neues Testaments der Tauffe, und des Abendmahls, und dis: aus der Flut des Wassers und Bluts aus der eröfneten Seite Jesu.

Dieser ist der da kommt mit Wasser und Blut, Jesus Christus nicht mit Wasser allein, sondern mit Wasser und Blut. I Joh. 5. v. 6.

Gehet hin, und lehret alle Völker, und tauffet sie im Namen des Vaters, und des Sohnes und des heiligen Geistes. Matth. 28. v. 19.

Und er nahm das Brodt, dankte und brachs, und gabs ihnen und sprach: das ist mein Leib der für euch gegeben wird, das thut zu meinem Gedächtnis, desselbigen gleichen auch den Kelch nach den Abendmahl und sprach: das ist der Kelch

Kelch des neuen Testaments in meinem Blut,
das für euch vergossen wird. Luc. 22. v. 19. 20.

II. Was kanst du hieraus zur Heiligung im Leben
lernen?

Ich lerne hieraus 1) Täglich mein
Fleisch und Blut samt den Lüsten und
Begierden zu creuzigen, und dis: aus
der Mitcreuzigung der Uebelthäter.

Wir wissen, daß unser alter Mensch samt ihm ge-
creuziget ist, auf daß der sündliche Leib aufhö-
re, daß wir hiasort der Sünde nicht dienen.
Röm. 6. v. 6.

Welche Christum angehören, die creuzigen ihr
Fleisch, samt den Lüsten und Begierden. Gal.
5. v. 24.

2) Am Sonn- und Fest-Tagen von
meinen ordentlichen Berufs-Geschäf-
ten zu feiren, und dis: aus der verlangten
Abnahme der gecreuzigten.

Haltet meinen Sabbath den er soll euch heilig seyn,
wer ihn entheiligt, der soll des Todes sterben,
denn wer eine Arbeit darinnen thut, des See-
le soll ausgerottet werden von seinem Volke.
Sechs Tage soll man arbeiten, aber am sieben-
ten Tage ist Sabbath, die heilige Ruhe des
Herren, wer eine Arbeit thut am Sabbath-
Tage

Lage, soll des Todes sterben. 2 B. Mos. 31.
v. 14-15.

3) In meinem Leyden so mir begegnet, mich zu prüfen ob ich auch leide um meiner eigenen Uebelthat Willen, und dis aus den Worten des Schächers: wir sind billig darinnen, den wir empfahen was unsere Tathen wert sind.

Niemand unter euch leide, als ein Mörder, oder Dieb, oder Uebelthäter, oder der in ein frembd Amt greift, leidet er aber als ein Christ, so schäme er sich nicht, er ehre aber Gott in solchem Fall. 1 Petr. 4. v. 15-16.

Das ist Gnade, so jemand um des Gewissens Willen zu Gott das Uebel verträgt, und leidet das Unrecht, denn was ist das für ein Ruhm so ihe um Missethat Willen Streiche leidet, aber wenn ihr um Wolthat Willen leidet und erduldet, das ist Gnade bey Gott. 1 Petr. 2. v. 19-20.

4) Auf Gottes Werke, Gerichte, und Wunder fleißig acht zu haben, und sie nicht fahrlässig, und obenhin anzusehen. Und dis so wohl von dem Hauptmann, der es zu Herzen nahm was geschah,

schah, als auch von dem Volke, das an seine Brust schlug.

Wehe denen, die nicht sehen auf das Werk des Herren, und schauen nicht auf das Geschäfte seiner Hände. Esa. 5. v. 12.

Alle Menschen die es sehen, werden sagen das hat Gott gethan, und merken daß sein Werk sei. Psalm. 64. v. 10.

Herr du lässest mich fröhlich singen von deinen Werken, und ich rühme die Geschäfte deiner Hände, Herr wie sind deine Werke so groß? deine Gedanken sind so sehr tief, ein thörichter glaubet das nicht, und ein Narr achtet solches nicht. Psalm. 92. v. 5. 6. 7.

III. Enthält auch dieses Stück einige Trost-Gründe im Leiden und Sterben?

Allerdings Ja.

Was ist denn dein Trost hieraus im Leiden?

Gott habe meine Leidensstunde auf dem Buche seiner Allwissenheit und Vorsehung geschrieben, und werde, daher nach seiner ewigen Liebe und Weisheit darin Ende und Ziel setzen, und

und dis aus den angemerktten Stunden in der Leidens-Geschichte Jesu.

Der Herr verstdt nicht ewiglich, sondern er betrübt wohl, und erbarmet sich wieder nach seiner grossen Güte. Klagl. Jer. 3. v. 31-32.

Ich habe dich ein klein Augenblick verlassen, aber mit grosser Barmherzigkeit will ich dich sam-
len, ich habe mein Angesicht im Augenblick des Zorns ein wenig von dir verborgen, aber mit ewiger Gnade will ich mich dein erbarmen,
spricht der Herr dein Erlöser. Esa. 54. v. 7-8.

Meine Stunde ist noch nicht kommen. Joh. 2. v. 4.

Was ist denn dein Trost im Sterben?

Der grosse Versorger, und mächtige Beschützer werde sich meine nachbleibende Angehörige, wan sie nur in seiner Furcht wandeln, in Gnaden empfohlen seyn lassen, und dis nehme ich aus der Vorsorge des Heilandes für seine Mutter, und seinen Jünger Johannes.

Des Herren Auge sieht auf die so ihm fürchten, und auf seine Güte hoffen, daß er ihre Seele errette vom Tode, und ernähre sie in der Theurung. Psalm. 33. v. 18-19.

Singer

Singet Gott, und lobsinget seinem Namen,
heisset Herr, der ein Vater ist der Waisen,
und ein Richter der Wittwen. Psalm. 68. v. 5-6.

Mein Vater und meine Mutter verlassen mich,
aber der Herr nimt mich auf. Psalm. 27. v. 10.

Was soll hiebey dein Seufzer seyn?

Kans seyn so gib durch deine Hand mir ein
vernünftiges Ende, daß meine Seel ich mit
Verstand befehl in deine Hände, und so im Glaub-
hen samst und froh, auf meinem Bettlein oder
Stroh, aus diesem Elend fahre.

G. a. d. E.



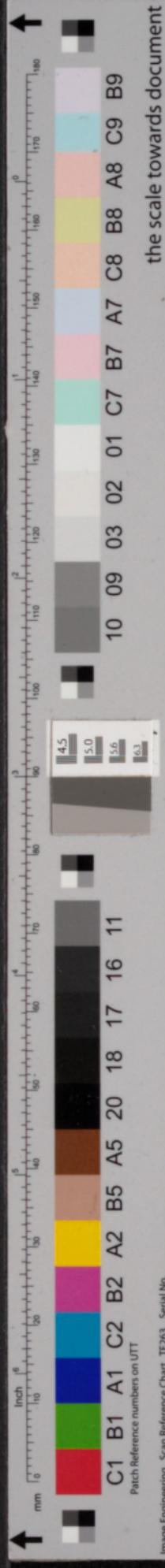
A



Landesbibliothek
Mecklenburg-Vorpommern
Günther Uecker

[https://purl.uni-rostock.de/
rostdok/ppn180011101/phys_0068](https://purl.uni-rostock.de/rostdok/ppn180011101/phys_0068)

DFG



the scale towards document

6882 33

Silberlinge nachmählen
nd? um Begräbnis für die

ey der Ueberantwortung
h der Ursache der An-

erheiligste Sohn Gottes
iget? zum Aufruhr, er ma-
Kaiser den Schoß zu
ar zum Könige auf.

f diese Beschuldigung?
ein Königliches Amt
i Geistliches, wodurch
gar nicht beeinträchtigt
würde, mithin die An-

Römischen Richter und
eiger?

Inschuld Jesu.

Wut der Feinde Jesu
iget?

ten vielmehr ihre An-

Wie